Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 39 (1963-1964)

Heft: 10

Rubrik: Wehrsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wehrsport

Der Sport im österreichischen Bundesheer

Das Zentrum der Heeres-Sport- und Nahkampfschule

-o- Im österreichischen Bundesheer werden die Körperausbildung und der Sport nach einheitlichen Richtlinien von besonders geschulten Fachkräften geleitet. Zentrum dieser Ausbildung ist die Heeres-Sport- und Nahkampfschule in Wien. Dieser Schule stehen in der Fasanengartenkaserne eine große Sporthalle, ein Sportplatz mit sämtlichen leichtathletischen Anlagen, ein Schwimmbad, ein Pistolenschießplatz, Anlagen für Hindernisläufe und andere Einrichtungen zur Verfügung. Das Leitmotiv der Schule ist die körperliche Ertüchtigung der Soldaten des Bundesheeres und, damit verbunden, die Hebung der Schlagkraft der Truppe. Zu ihren Hauptaufgaben gehört die Ausbildung von Sportoffizieren und Sportunteroffizieren, die in Kursen das praktische Können und das theoretische Wissen für die Durchführung der Körperausbildung in den Einheiten erhalten, wie sie gemäß der «Vorschrift für Körperausbildung» vorgeschrieben ist.

In einem Grundkurs von drei Monaten und in einem Abschlußkurs von zwei Wochen wird der aus der Truppe kommende Ausbildner auf seine Aufgabe als Sportunteroffizier vorbereitet. Dazu gehören Trainingslehre, Gesundheitslehre, Wettkampfbestimmungen, Erste Hilfe, Massage, Nahkampfausbildung, Geländelauf, Handgranatenwerfen, Judo, Schwimmen, Leichtathletik, Spiele und Singen. Der Kursteilnehmer kehrt nach Beendigung des Grundkurses zu seiner Einheit zurück, um den Kommandanten und die Zugführer bei der Leitung der täglichen Frühübungen und bei den vorgeschriebenen Stunden für Körperausbildung zu unterstützen. Diese Körperausbildung umfaßt wöchentlich zwei Uebungen von je 90 Minuten Dauer.

Den Abschlußkurs haben die Sportunteroffiziere in Augen am Puttersee zu absolvieren, wo das Schwergewicht auf dem Schwimmen und auf den Rettungsübungen aus dem Wasser liegt. Nach bestandener Prüfung erfolgt die Ernennung durch das Bundesministerium für Landesverteidigung zum Bundesheer-Sportunteroffizier. Damit erhalten sie das Recht, am Trainingsanzug das dafür geschaffene Abzeichen zu tragen.

In einem mehrwöchigen Kurs werden sodann jedes Jahr 10 bis 15 Offiziere zu Sportoffizieren ausgebildet, um vor allem vertieft mit der Bedeutung des Sports und der Körperausbildung in Theorie und Praxis vertraut zu werden. Es ist Aufgabe dieser Kurse, die Grundlagen der Leibeserziehung zu vermitteln, in die Ideenwelt der wichtigsten Sportarten einzuführen, und damit auch das Rüstzeug für die praktische Arbeit in den Reihen des Bundesheeres zu vermitteln.

In einem eigenen Zug werden an dieser Schule Oesterreichs junge Spitzensportler, die zur Ableistung ihrer Dienstpflicht durch das Bundesheer aufgeboten wurden, zusammengefaßt. Neben der rein militärischen Ausbildung erhalten sie Gelegenheit, ihre Sportart zu pflegen, auf der Höhe ihrer Leistungen zu bleiben und in der dienstfreien Zeit am Gemeinschaftstraining ihrer Vereine teilzunehmen. Diese Sportler vertreten das Bundesheer bei Sportveranstaltungen in der Oeffentlichkeit.

Es ist auch Aufgabe dieser Schule, die Angehörigen der Heerespolizei in besonderen Judokursen auszubilden, wie auch Trockentrainingskurse für die Skiwettkämpfer des Bundesheeres durchzuführen. Es obliegt ihr ferner die Ausarbeitung von Vorschriften, Kurs- und Trainingsprogrammen, die Bearbeitung von Anleitungen für die Körper-, Nahkampf- und Jagdausbildung wie auch die Ueberprüfung bestehender Vorschriften. Der Schule unterstehen endlich der Bau und die Pflege von Uebungsanlagen, die Organisation von sportlichen Großveranstaltungen und die Kommandierung von Sportoffizieren und -unteroffizieren zu militärischen Dienststellen.

Zu ihrem Lehrkörper gehören die zur Weltklasse zu zählenden Militärsportler, wie Hptm. Peter Lichtner-Hoyer (Reiten), Lt. Wanetscheck (Staatsmeister 1963 im Säbelfechten), Stabswachtmeister Polzhuber und Wachtmeister Trost (Militär-Weltmeister im Degenfechten), Stabswachtmeister Birnbaum (Staatsmeister 1963 im Degenfechten) sowie der Hammerwerfer Wachtmeister Thun.

Blick über die Grenzen

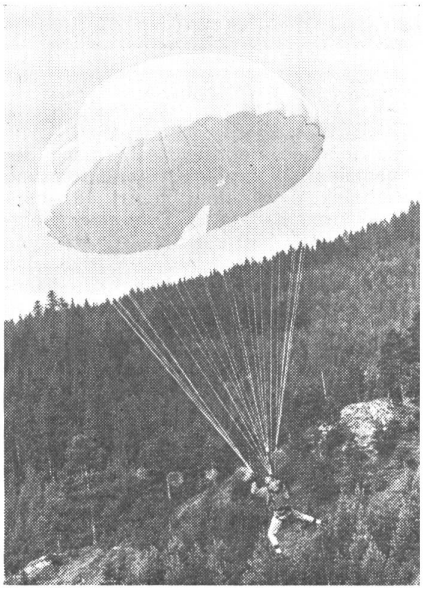
Aufstellung eines Kaders von Fallschirmspringern im österreichischen Bundesheer

Von Dipl. Ing. Walter Hamburger, Wien

Vor einiger Zeit wurde die Grundlage für das militärische Fallschirmspringen in Oesterreich durch die Ausbildung von drei jungen österreichischen Offizieren an einer Fallschirmspringerschule der französischen Armee geschaffen. Diese französische Hilfe stellt eine Gegenleistung für die Bergführerausbildung französischer Offiziere und Unteroffiziere im Rahmen des österreichischen Bundesheeres dar.

Die drei österreichischen Offiziere konnten in der Folge ihre Kenntnisse in mehreren Kursen an Militärakademiker und an andere Soldaten des Bundesheeres weiter vermitteln. Als vorläufiges Ergebnis ihrer Tätigkeit ist ein derzeitiger Stand von rund 50 Fallschirmspringern im Bundesheer zu verzeichnen. Dazu kommt noch eine Gruppe von Heeresangehörigen, die seit einigen Jahren den zivilen Fallschirmspringersport betreiben. Die Teilnahme an den Fallschirmkursen des österreichischen Bundesheeres erfolgt ausschließlich auf freiwilliger Basis und hat die volle körperliche Eignung und charakterliche Verläßlichkeit der Bewerber zur Voraussetzung.

Nunmehr hat das österreichische Verteidigungsministerium nach Prüfung der bisher gemachten Erfahrungen grundsätzliche Weisungen und Ausbildungsrichtlinien für die Fallschirmspringerausbildung im österreichischen Bundesheer erlassen.



Der militärische Kursbetrieb zur Ausbildung der Fallschirmspringer wird auf dem Flugfeld in Wiener Neustadt unter Einsatz von Beaver L-Maschinen der österreichischen Luftstreitkräfte durchgeführt. Dort befindet sich eine Bodentrainingsanlage, die aus einem Abgangsturm, aus einer Hänge- und Pendelvorrichtung sowie aus einer Landeplattform besteht und eine rationelle Ausbildung der Anfänger ermöglicht. Im Ausbildungsplan sind vierwöchige Grundkurse, Weiterbildungskurse und schließlich Sprunglehrerkurse vorgesehen, in denen die Lehrberechtigung erworben werden kann.

Wenn auch die Aufstellung eigener Fallschirmjägereinheiten vorläufig nicht geplant ist, so wird doch die Schaffung eines größeren Kaders von Fallschirmspringern im österreichischen Bundesheer angestrebt. Aus diesem Kader werden in Friedenszeiten die erforderlichen Spezialisten wie Hochalpinisten, Sanitäter, Pioniere usw. bei Rettungs- und Katastropheneinsätzen in unwegsamem Gelände wertvolle Dienste leisten. Dessenungeachtet wird die militärische Ausbildung der Fallschirmjäger in Oesterreich intensiv weitergetrieben. So kamen unter anderem bei einer Kleinkriegübung, welche sich nahezu über das gesamte Gebiet des Bundeslandes Niederösterreich erstreckte, Fallschirmjäger zum Einsatz, die schlagartig feindliche Kommandostellen auszuschalten hatten. Auch wurde in der Nacht vom 26. auf den 27. September ein Seriensprung auf ein beleuchtetes Zielkreuz durchgeführt.

Aus dieser kurzen Uebersicht ist wohl entnehmbar, daß das österreichische Verteidigungsministerium die überragende Bedeutung, welche Fallschirmjägern gerade in einem kleinen Land zukommt, voll erkannt hat und nunmehr an den Aufbau eines umfangreichen und gut ausgebildeten Kaders dieser Spezialtruppe schreitet.

Es sind schwache Menschen, die große und rasche Erfolge wollen, die starken sind geduldig.